

Golfspielen in Südafrika – 92 GolferInnen entflohen dem winterlichen



Ein Blick von der Gefängnis-Insel Robben Island – Nelson Mandela war hier inhaftiert – auf Kapstadt und dessen Wahrzeichen, den Tafelberg.

Eine Golfreise ins Paradies

Die Reisen des GC Lindau-Weißensberg haben schon Tradition. 2001 führte der Ausflug nach Marrakesch, heuer landeten die 92 GolferInnen im Paradies, in Südafrika, genauer in der Kap-Region.

Passionierte Golfer sind großteils bemerkenswerte Individualisten. Getrieben von innerer Ruhelosigkeit und unstillbarer Neugier sind sie ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen. Im November machten sich 92 GolferInnen aus dem Bodenseeraum, der Großteil aus Vorarlberg, auf, neue Herausforderungen auf noch unbekanntem Greenways zu bewältigen. Ihre Reise führte die Golf-Besessenen ins Paradies für Golfer, nach Südafrika – zuerst nach Kapstadt, dann nach Stellenbosch. Perfekt organisiert wurde die schon traditionelle Herbstreise des GC Lindau-Weißensberg von Leo Wilhelm.

Südafrika hat eine lange Golftradition. Der Royal Cape Golf Club, eine der schönsten Anlagen südlich von Kapstadt, wurde bereits 1885 gegründet. In der Region um den Tafelberg finden sich rund zwanzig Golfplätze, einer schöner als der andere. Zu den interessan-

testen zählt der Milnerton Golfclub, etwa 10 km nördlich von Kapstadt gelegen, zwischen einer Lagune und dem Atlantik platziert, ein Linkskurs alter englischer Tradition, der Küste entlang, mit viel Wind als Gegner oder als Mitspieler. Was den positiven Eindruck etwas stört: Der Platz wird in bester „spanischer“ Manier mit Bungalows förmlich zubetoniert. Weitere empfehlenswerte Golfplätze in und um Kapstadt sind „Westlake“, „Clovelly“ und der Golfplatz in der Walker Bay.

Einkehren im Halfway House

In Stellenbosch, der zweiten Station dieser Golfreise, sind der „Spier Country Club“ und der „GC Paarl“ erwähnenswert. So unterschiedlich die Plätze auch sind, eines haben alle gemeinsam: traumhafte Greens. Und noch eine Eigenart, die uns Mitteleuropäern fremd ist: Nach neun Löchern geht man auf eine Erfrischung oder Stärkung in das „Halfway House“.

Die Greenfeepreise sind günstig wie fast alles in Südafrika, liegen zwischen 18 und 50 Euro. In den meisten Clubs stehen Caddies zur Verfügung (ca. 12 Euro). Der in Südafrika lebende Lindauer Golftrainer Harald Kersting betreut Golfer aus dem Ländle.

Das schönste Ende der Welt

Zugegeben, die Anreise nach Südafrika ist strapaziös. Von Zürich aus dauert der Flug nach Johannesburg über zehn Stunden, nach Kapstadt vergehen weitere zwei Stunden.

Doch Kapstadt entschädigt für alle Strapazen. Die Metropole in der südlichsten Ecke Afrikas, auch bekannt als „das schönste Ende der Welt“, ist eine Mischung aus Amerika, Karibik, Europa und Afrika und hat sich zu einem immer beliebteren Urlaubsziel entwickelt. Selbst die Wintermonate – die „Grüne Saison“ – erfreuen sich wachsender Beliebtheit.

Der „Vielvölkerstaat“ Südafrika spiegelt sich auch in der außergewöhnlich großen Vielfalt der Speisen und Getränke wider. Die „Main Road“ in Sea Point gilt als die kulinarische Meile in Kapstadt, aber auch die „Victoria & Alfred Waterfront“ sowie die südlichen Vororte von Rondebosch und Claremont sind gute Adressen.

Dr. Jörg Knapp aus Dornbirn, Feinschmecker aus Leidenschaft, fasste seine Eindrücke so zusammen: „Wir fanden hohe Qualität vor, die von Quantität nicht verdorben wurde. Auch die Vielfalt, die Qualität und die Frische beeindruckten uns sehr. Selbstverständlich, dass wir uns mehrmals mit „Seafood“ verwöhnten: Fangfrische Fische, Langusten, Garnelen, Tintenfische, Muscheln und Austern. Jede Hafenstadt hat eine Bretterbude am Pier, in der sich Einheimische und Touristen die Plätze streitig machen.“ Besonders angetan zeigte sich